

# Inhaltsverzeichnis

§ 1	Einführung	15
<b>Teil 1: Problemstellung</b>		19
§ 2	Das Gläubigerschutzniveau der Non-Profit-Organisationen in der Diskussion	21
I. Besserer Gläubigerschutz im Non-Profit-Sektor?		21
1. These: Höheres Schutzniveau im Non-Profit-Sektor		21
a) Ausgangspunkt in der Literatur		21
b) Auswirkungen auf die Rechtsprechung		24
2. Kritik in Bezug auf die Ausgangsthese		26
3. Praktische Relevanz der Diskussion		27
II. Der Begriff der Non-Profit-Organisation		28
1. Definitionsansätze		28
a) Wirtschaftswissenschaftlicher Begriff		29
b) Sozialwissenschaftlicher Begriff		30
c) Rechtswissenschaftlicher Begriff		31
2. Rechtliche Erscheinungsformen		35
3. Der Unternehmensverbund als Bezugspunkt im Fortgang der Untersuchung		35
III. Empirische Betrachtung der Finanzverfassung von Non-Profit-Organisationen		36
1. Statistisch geringe Anzahl an Insolvenzen bei typischen Non-Profit-Rechtsformen		36
2. Entwicklungen in der Praxis		38
3. Kritische Betrachtung		40
<b>Teil 2: Der gemeinnützige Unternehmensverbund</b>		45
§ 3	Der Begriff des gemeinnützigen Unternehmensverbunds	47
I. Gemeinnützigkeit		47
1. Wirtschaftliche Bedeutung		47

## Inhaltsverzeichnis

2. Hintergründe des Gemeinnützigkeitsrechts	48
3. Begriff und rechtliche Grundlagen	51
a) Steuerbegünstigte Tätigkeiten	52
b) Ausschließlichkeit	54
c) Selbstlosigkeit	58
d) Unmittelbarkeit	61
e) Gemeinnützigkeit in Satzung und Geschäftsführung	65
4. Folgen des Gemeinnützigkeitsstatus	67
 II. Unternehmensverbund	 69
1. Die Entwicklung der Vereinslandschaft	70
2. Grundform des eingetragenen Vereins	72
a) Begriff und Arten des Vereins	72
b) Abgrenzung Ideal- und Wirtschaftsverein	74
aa) Frühere Abgrenzungsmethoden	74
bb) Teleologisch-typologischer Ansatz	75
cc) Nebenzweckprivileg	77
dd) Auswirkungen der Kita-Rechtsprechung	80
3. Unternehmensverbund unter Vereinsbeteiligung	85
a) Verbundenheit	85
aa) Mögliche Gestaltungen gemeinnütziger Unternehmensverbünde	86
bb) Der Begriff der Verbundenheit	87
b) Vereinsgruppen	89
aa) Der Gesamtverein	90
(1) Grundlagen	90
(2) Abgrenzungen	92
(3) Selbständige Untergliederungen	97
(4) Unselbständige Untergliederungen	99
bb) Der Vereinsverband	100
c) Vereinskonzern	103
aa) Begriff und Grundlagen	103
bb) Steuerrechtliche Einordnung	104
cc) Der Verein als Obergesellschaft	105
(1) Zurechnung externer Beteiligungen	106
(a) Meinungsbild	106
(b) Stellungnahme	110
(2) Veränderungen in der Bewertung durch die Kita-Rechtsprechung	114

dd) Der Verein als abhängiges Unternehmen	116
ee) Anwendbare Regelungen	119
(1) Herrschender Verein	119
(2) Abhängiger Verein	122
d) Mögliche Überschneidungen	123
 § 4 Rechtstatsachen	125
I. Gesamtverein	125
1. Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e. V.	125
2. Sportvereine	128
II. Vereinsverband	132
1. Deutsches Rotes Kreuz e. V.	132
a) Tätigkeit und Struktur	132
b) Wirtschaftliche Verfassung	134
2. Deutscher Fußball-Bund e. V.	136
III. Vereinskonzern	138
1. Vereine mit beherrschendem Einfluss	138
2. Vereine unter Fremdeinfluss	141
 <b>Teil 3: Der Gläubigerschutz im Vereins- und Kapitalgesellschaftsrecht</b>	145
 § 5 Grundlagen des Gläubigerschutzes	147
I. Gläubigerrisiken	147
1. Unternehmerisches Risiko	148
2. Opportunistisches und sorgfaltswidriges Verhalten	149
3. Übermäßiger zweckkonformer Vermögensverbrauch	149
II. Arten von Gläubigern	150
III. Dogmatische Betrachtung des Gläubigerschutzes	152
IV. Rechtsökonomische Betrachtung der Haftungsbeschränkung	153
1. Der Grundsatz der Haftungsbeschränkung	153
2. Ausgestaltung bei eigenerwerbswirtschaftlich tätigen Gesellschaften	155
a) Auswirkungen auf die Gesellschafter	155

## *Inhaltsverzeichnis*

b) Rechtfertigung hinsichtlich der Gläubiger	157
aa) Freiwillige Gläubiger	158
bb) Unfreiwillige Gläubiger	159
c) Wirksamkeitsvoraussetzungen einer Haftungsbeschränkung	162
3. Anwendung auf Non-Profit-Organisationen	166
a) Ideelle Tätigkeiten als Wohlstand	166
b) Auswirkungen der Haftungsbeschränkung auf NPO	171
c) Funktionsvoraussetzungen	176
4. Fazit	180
V. Weiteres Vorgehen	181
 § 6 Gläubigerschutz im Kapitalgesellschaftsrecht	183
I. Kapitalschutz	183
1. Mindestkapitalerfordernis	183
2. Kapitalaufbringung	188
3. Kapitalerhaltung	192
a) Auszahlungsverbote	193
b) Rechtsfolgen bei Verstößen gegen ein Auszahlungsverbot	197
c) Weitere Kapitalerhaltungsregelungen	198
d) Zusammenfassung	199
4. Fazit zum deutschen Kapitalschutzsystem	200
II. Insolvenzrechtlicher Gläubigerschutz	201
1. Insolvenzantragspflicht	202
2. Haftung der Leitungsorgane im Rahmen der Insolvenz	206
3. Fazit	208
III. Informationeller Gläubigerschutz durch Rechnungslegung und Publizität	208
IV. Pflichtenprogramm und Außenhaftung der Geschäftsleitung	213
V. Haftung der Gesellschafter	217
1. Existenzvernichtungshaftung	218
2. Materielle Unterkapitalisierung	225
3. Vermögensvermischung	227
VI. Weitere Besonderheiten bei Kapitalgesellschaften	228

VII. Gläubigerschutz im Konzern	231
1. Grundlagen des Konzernrechts	231
2. Vertragskonzern	233
3. Faktischer Konzern	237
VII Zusammenfassung und Fazit zum	
I. kapitalgesellschaftsrechtlichen Gläubigerschutz	241
§ 7 Gläubigerschutz im Vereinsrecht	245
I. Vereinsklassenabgrenzung	245
1. Verbot wirtschaftlicher Betätigung	245
2. Praktische Durchsetzung	249
3. Rechtsfolgen einer Rechtsformverfehlung: Haftung und Liquidation	253
4. Fazit	255
II. Insolvenzrechtlicher Gläubigerschutz	256
III. Informationeller Gläubigerschutz	261
IV. Zuständigkeit des Vorstands und mögliche Haftungsfolgen	268
V. Haftung der Vereinsmitglieder	275
1. Existenzvernichtungshaftung	275
2. Materielle Unterkapitalisierung	278
3. Vermögensvermischung	279
4. Rechtsformverfehlung	281
VI. Besonderheiten bei verbundenen Vereinen	283
1. Besondere Gefahren in verbundenen Vereinen	283
a) Unternehmerisches Risiko und Interessenkonflikt	283
b) Vereinsgruppen	285
aa) Satzungsmäßige und faktische Verbundenheit	285
bb) Finanzielle Verbundenheit	290
cc) Haftungsrisiken	293
c) Vereinskonzern	297
aa) Gefährdung aus Beteiligung an Kapitalgesellschaften	297
bb) Haftung des Vereins als Gesellschafter	300
2. Konzernschutzregelungen in Vereinen	302
a) Gläubigerschutzregelungen des Vertragskonzerns	303

## *Inhaltsverzeichnis*

b) Gläubigerschutzregelungen des faktischen Konzerns	305
VII. Fazit zum vereinsrechtlichen Gläubigerschutz	310
<b>Teil 4: Vergleich des Gläubigerschutzniveaus und Konsequenzen für die Vereinsklassenabgrenzung</b>	313
<b>§ 8 Vergleich der Schutzniveaustandards</b>	315
I. Bestandsaufnahme	315
1. Defizite des Vereinsrechts	315
a) Fehlender Kapitalschutz	315
b) Geringerer Regelungsschutz in der Insolvenz	320
c) Unzureichende Rechnungslegungs- und Publizitätsvorschriften	322
d) Fehlende Kontrollorgane	325
e) Beschränkung der Vorstandshaftung	327
2. Einfluss der Instrumente des Vereinsrechts	328
3. Zwischenfazit	330
II. Auswirkungen des Gemeinnützigeitsaspekts	330
1. Das Gewinnausschüttungsverbot als Korrektiv	331
a) Inhalt des Verbots	331
b) Folgen eines Verstoßes	334
2. Gläubigerschützende Auswirkungen des Gewinnausschüttungsverbots	335
a) Stärkung der Finanzausstattung	335
b) Reduzierung des Risikoanreizes	336
c) Vertrauensbildung	337
3. Einflüsse auf die Effektivität des Gewinnausschüttungsverbots	338
a) Gebot der zeitnahen Mittelverwendung	338
b) Beschränkungen und Umgehungen	342
c) Eigentümerlosigkeit der Vereine	347
d) Zeitlich später Ansatz	351
e) Tätigkeitsfeld	353
f) Rückerstattungsregelungen	355
4. Zwischenfazit	356
III. Einfluss der Gestaltung als Unternehmensverbund	357
1. Steuerrechtliche Besonderheiten bei Verbindungen	357

2. Auswirkungen auf gemeinnützige Unternehmensverbünde	361
a) Auswirkungen auf Gesamtvereine	361
b) Auswirkungen auf Vereinsverbände	364
c) Auswirkungen auf Vereinskonzerne	365
d) Zwischenfazit zum Gewinnausschüttungsverbot im Verbund	366
IV. Fazit zum Schutzniveau im gemeinnützigen Unternehmensverbund	367
 § 9 Praktische Folgen für die Vereinsklassenabgrenzung <i>de lege lata</i> und <i>de lege ferenda</i>	369
I. Bedeutung der Erkenntnisse für die Kita-Rechtsprechung <i>de lege lata</i>	369
1. Unzutreffende Grundannahme des BGH	369
2. Auswirkungen auf die derzeitige Abgrenzungsmethodik	373
II. Modifizierung der Vereinsklassenabgrenzung <i>de lege ferenda</i>	377
1. Ziel der Modifizierung	377
2. Bewertung der Grundsätze der Kita-Abgrenzung	378
a) Stärken der Kita-Abgrenzung	378
b) Schwächen der Kita-Abgrenzung	381
3. Anforderungen an eine künftige gesetzliche Abgrenzung	386
a) Empfohlene Verbesserungen des Gläubigerschutzes	387
aa) Begriff des Großvereins	388
bb) Reformbedarf in Großvereinen	389
(1) Insolvenzrecht	390
(2) Verfahren bei Rechtsformverfehlungen	391
(3) Rechnungslegung und Publizität	392
(4) Vorstands- und Mitgliederhaftung	395
(5) Aufsichtsorgan	396
(6) Spezialregelungen für verbundene Vereine	398
b) Verankerung der Abgrenzung im Vereinsrecht	399
4. Mögliche Gestaltung einer künftigen Abgrenzung	400
a) Abgrenzungskriterien	400
aa) Ideeller Zweck als Ausgangspunkt	401
bb) Dienender Charakter wirtschaftlicher Tätigkeiten	402

## *Inhaltsverzeichnis*

cc) Vermutungsregelung	404
(1) Gewinnausschüttungsverbot	406
(2) Thesaurierungspflicht	409
b) Formulierungsvorschlag	411
§ 10 Zusammenfassung der Ergebnisse und Ausblick	413
I. Ergebnisse der Untersuchung	413
II. Ausblick	417
Literaturverzeichnis	419
Verzeichnis der verwendeten Materialien	441
I. Gesellschaft mit gebundenem Vermögen	441
II. Sportvereine	442
III. Deutscher Fußball Bund e. V.	442
IV. Deutsches Rotes Kreuz e. V.	443
V. DEKRA e. V. und TÜV SÜD e. V.	443